

Sonntag, 03. März 2013

[HOME](#) [LOKALES](#) [NACHRICHTEN](#) [PANORAMA](#) [SPORT](#) [FOTOS](#) [VIDEOS](#) [UNI](#) [BLOGS](#) [EXTRA](#) [ANZEIGEN](#)

[Lübeck \(/Lokales/Luebeck\)](#) [Ostholstein \(/Lokales/Ostholstein\)](#) [Bad Schwartau \(/Lokales/Bad-Schwartau\)](#) [Segeberg \(/Lokales/Segeberg\)](#)

[Stormarn \(/Lokales/Stormarn\)](#) [Lauenburg \(/Lokales/Lauenburg\)](#) [Nordwestmecklenburg \(/Lokales/Nordwestmecklenburg\)](#)
[Lokales \(/Lokales\) > Ostholstein \(/Lokales/Ostholstein\)](#)
[Veranstaltungen \(/Lokales/Veranstaltungen\)](#)

Scharbeutz

Mit Trillerpfeifen und Lärm gegen Pläne der Bahn

500 Demonstranten begleiteten in Scharbeutz eine Informationsveranstaltung der Bahn zur Trassenführung für den Güterfernverkehr nach Bau der Fehmarnbeltquerung.

26.02.2013 21:10 Uhr



Etwa 500 Demonstranten aus mehreren Gemeinden trafen sich gestern vor dem Bürgerhaus in Scharbeutz, um zeitgleich zu einer groß angelegten Informationsveranstaltung der Bahn gegen deren Pläne zu protestieren. © Foto: Otto Kasch

Von **Christina Düvell-Veen**

Scharbeutz. Am Montag Timmendorfer Strand, gestern Scharbeutz und heute Neustadt — die sieben Mitarbeiter der Deutschen Bahn, die der Bevölkerung im Rahmen des Raumordnungsverfahrens ihre Pläne zur Hinterlandanbindung der festen Fehmarnbeltquerung erläutern wollen, sind ständig auf Achse.

In Scharbeutz wurde die vierstündige Veranstaltung zeitweise von Demonstranten begleitet, die dem Aufruf der Bürgerinitiative „Kein Güterbahnverkehr durch die Badeorte der Lübecker Bucht“ gefolgt waren. Deren Vorsitzender Michael Dietz aus Haffkrug schätzte deren Zahl auf etwa 500. Gekommen waren Kinder, Jugendliche und Erwachsene, hauptsächlich aus den Gemeinden Scharbeutz, Timmendorfer Strand und Ratekau. Viele von ihnen befürchten gesundheitliche Schäden durch Lärm, wirtschaftliche Beeinträchtigungen für den gesamten Tourismus und den Werteverlust ihrer Immobilien, sollten die Pläne der Bahn zur Trassenführung für den Güterverkehr Realität werden.

Andererseits wurde Projektleiter Bernd Homfeldt nicht müde, die Absicht der Bahn-Verantwortlichen zu erklären, nach der die Bevölkerung so gering wie möglich belästigt wird. Sorgen von Marita Arent (70) aus Klingberg, nach denen der Bau der festen Fehmarnbeltquerung in einem ähnlichen Desaster enden könnte wie das Projekt „Stuttgart 21“, die Elbphilharmonie in Hamburg oder der Großflughafen in Berlin, begegnete Homfeldt mit den Worten: „Ich lade Sie nach der Fertigstellung der Beltquerung nach Puttgarden ein. Dann sitzen wir bei einem Glas Prosecco auf der Kaimauer, und Sie werden sagen:

„Herr Homfeldt, Sie haben doch recht gehabt“.



[\(/Lokales/Fotostrecken-Lokales/Mit-Trillerpfeifen-und-Laerm-gegen-Plaene-der-Bahn/\(from\)/1771255/\(mode\)/full\)](#)

Mit Trillerpfeifen und Lärm gegen Pläne der Bahn

[\(/Lokales/Fotostrecken-Lokales/Mit-Trillerpfeifen-und-Laerm-gegen-Plaene-der-Bahn/\(from\)/1771255/\(mode\)/full\)](#)

Anzeige



Den wiederholten Hinweisen des Projektleiters, dass die Bahn die gesetzlichen Vorschriften einhalten müsse, widersprach ein Besucher mit den Worten: „Sie müssen sich überhaupt nicht daran halte

n. Sie müssen nur besser sein.“

Viele von denen, die zur Veranstaltung der Bahn gekommen waren, wollten die dort gewonnenen Informationen für ihre Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren nutzen und damit ihre persönliche Betroffenheit von den Bahn-Plänen weiter untermauern.

Während oben im großen Sitzungssaal des Bürgerhauses die Vertreter der Bahn auf jede einzelne Frage eingingen und auch anhand von Zeichnungen sowie Broschüren informierten, bündelte sich unten der lautstarke Protest der Bürgerinitiative. Deren Mitglieder simulierten den Lärm, der ihren Vorstellungen nach durch den Güterverkehr entsteht, und formulierten auf Plakaten, aber auch am Mikrofon ihre Bedenken. „Der Mensch hat bei der Bahn verloren, weil sie die für sie billigste Trassenvariante durch Ostholstein auf der Bestandstrasse durchsetzen will“, kritisierten die Demonstranten.

Udo Hahn aus Haffkrug, Mitbegründer der BI, bilanzierte: „Ich hätte mir mehr als 2000 Demonstranten gewünscht“, war dann aber mit Michael Dietz einer Meinung: „Mitten in der Woche und dann noch am Nachmittag derart viele Menschen auf die Beine zu bringen, ist schon ein Erfolg.“

Christina Düvell-Veen

 [/facebook-info](#)  [Twittern](#)  [Empfehlen](#) 

[Fusion-mit-Bosaus-Schule-ab](#) [Raumordnungsverfahren-der-Bahn](#) [Lübeck-Geht-der-Dank-der-Matik-Dieter-Pruski-mit-Bosaus-Bahn-ab](#) [Voriger Artikel \(/Lokales/Ostholstein/Brandbrief-Malenter-lehnen-\)](#)

KOMMENTARE (5)

Spökenkieker 27.02.2013

[Auftrag für gute Laune? \(http://forum.in-online.de/showthread.php?t=474125&page=1#2\)](http://forum.in-online.de/showthread.php?t=474125&page=1#2)

Herr B. Homfeld (DB) hat einen Auftrag.
 Frau Marita (70) hat recht.
 Das finanzielle dicke Ende kommt noch.
 Lasst doch die bestehenden Autobahnen mit ihren Brücken verrotten, weil kein Geld da ist. Wem nützt dann eine feste Beltquerung?
 Lässt Herr Ramsauer den Nordostseekanal absichtlich betriebsunfähig werden? Gründe gäbe es zwei.
 Schiffsfrachten auf die Bahn nach HH bringen, würde dem Projekt BQ dienen!
 Geld umverteilen, weil ja keines da ist. Man hat ja den Dänen etwas versprochen, ohne vorher Kosten zu ermitteln oder jemand zu befragen.

Lothar1 27.02.2013

[Wasch mir den Pelz aber mach mich nicht naß \(http://forum.in-online.de/showthread.php?t=474125&page=1#3\)](http://forum.in-online.de/showthread.php?t=474125&page=1#3)

Laß doch alles verrotten, die Dänen werden es schon richten. Dann können die Fehmaraner ja über Rostock und Gedser ausweichen, um dann den neuen Tunnel zu nutzen. Zyniker pur.
 Nur alle reden davon, LKW Verkehr auf die Schiene. Welche Schiene denn, wenn keine da ist, bzw. ein lächerliches Bimmelbahngleis aus dem vorletzten Jahrhundert. Wenn wirklich damit Ernst gemacht wird, muß doch mal etwas passieren:
 1. Neue Trasse entlang der A 1 zeitgemäß ausgebaut nach allen Lärmschutzrichtlinien
 2. Wiederherstellung der Gleise im Lübecker Hbf. d.h. keine Zugdurchfahrten direkt an den Bahnsteigen, um keine Reisenden zu gefährden
 3. Ausbau zwischen Hamburg und Bad Oldesloe mit 3. Gleis für die S 4
 4. Neubaustrecke südlich von Hamburg nach Hannover entweder entlang der A7 oder Y Trasse.
 Dann wäre die Bahn in der Lage, den LKW verkehr wenigstens teilweise von der Straße zu holen.
 Und zu den Kosten: Es kann doch nur darum gehen, wie hoch der Anteil des Bundes und der EU ist. Bei einer Neubaustrecke müßte sich Brüssel auf jeden Fall beteiligen, schließlich handelt es sich um ein Projekt von europäischer Tragweite. Bei einem zusätzlichen Gleis entlang der jetzigen Strecke wohl eher nicht.

Kritik 28.02.2013

[geschönte Zahlen der Deutschen Bahn \(http://forum.in-online.de/showthread.php?t=474125&page=1#4\)](http://forum.in-online.de/showthread.php?t=474125&page=1#4)

Den Teilnehmern der Demo ging es nicht nur um die Verhinderung der Bestandstrasse entlang der Bädergemeinden. Aufmerksamen Beobachtern ist nicht entgangen, dass eine große Zahl der Teilnehmer aus den Hinterlandgemeinden kam und sich der einseitigen Forderung der Veranstalter entgegenstellte.
 Die Lärmkarten der DB weisen eine derartig hohe Belastung der Hinterlandgemeinden aus (vor allem Nachts) das einem Angst und Bange vor der Zukunft werden kann. Die Zahlen sind auch noch schönerechnet weil weder Ausweichgleise in Ihrer Lärmerzeugung noch der sogenannte "Bahnbonus" von 5 dBA eingerechnet ist. Auch Windeinflüsse sind ausgeblendet worden.
 Meines Erachtens ist der Korridor in dem nach einer Trasse gesucht wird deutlich

